

Die Abbildungen 21 — 23 zeigen die Zeitsignal-Anlage der Hamburger Sternwarte in Bergedorf. Gelegentlich der internationalen Zeitkonferenz zu Paris, auf welche wir später noch genauer eingehen, gab der Direktor der Sternwarte, Herr Prof. Dr. R. Schorr, einen Bericht über die Aufnahme der Norddeicher

zurück nahezu horizontal ausgespanntes Kupferseil von 2,0 mm Querschnitt (Abb. 21). Die ganze Länge des Luftleiters beträgt 320 m, die Höhe über dem Erdboden 8—15 m. Der Empfangsapparat (Abb. 23) wurde von der Firma Dr. Erich F. Huth in Berlin bezogen und ist in einem

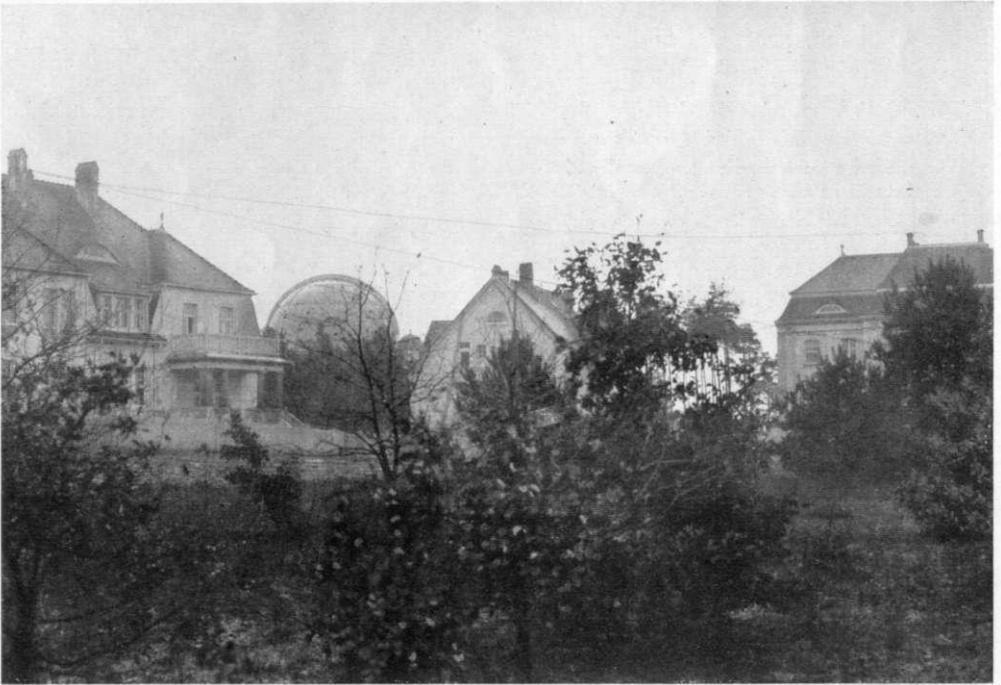


Abb. 21. Zeitsignalstation der Hamburger Sternwarte in Bergedorf

und Pariser Zeitsignale, dem wir folgende Beschreibung der Anlage entnehmen:

„Anfang August 1911 wurde mit Genehmigung der Reichspostverwaltung auf der neuen Hamburger Sternwarte in Bergedorf eine Empfangsstation zur Aufnahme der von Norddeich und von Paris ausgesandten funkentelegraphischen Zeitsignale eingerichtet. Als Antenne dient ein von dem Hauptdienstgebäude der Sternwarte nach dem Beamtenwohnhaus und

Kasten von 180x170 mm Grundfläche und 260 mm Höhe eingebaut. Auf einer Hartgummiplatte sind Detektor und Abstimmspule befestigt. Die Signale werden mit einem Doppelkopftelephon von hohem Widerstand abgehört. Die Abstimmung auf die ankommende Welle wird durch Bewegen eines Schiebers über eine Skala hergestellt. Als Detektor kommt eine Thermokombination zur Verwendung. Die Empfindlichkeit des Detektors kann man